

## Narrenlist.

**S**in sonderbarer Vorfall trug sich in der Irrenanstalt in Lancaster zu. Ein Gemeinbediener aus der Nähe von Middleton sollte auf einen, von zwei obrigkeitlichen Personen unterschriebenen Befehl einen Verrückten in diese Anstalt bringen. Da dieser Mann aus einer geachteten Familie war, so wurde eine Kutsche gemietet, und ihm vorgestellt, daß es nur auf eine Vergnügungsreise abgesehen sei. Unterwegs jedoch muß der Verdacht über die wahre Bestimmung in dem Verrückten erregt worden sein; er äußerte aber nichts darüber und that keinen Widerstand, sondern schien sich den Freuden seiner Fahrt hinzugeben. — Als sie in Lancaster ankamen, war es zu spät am Tage, um noch in die Anstalt gehen zu können; sie nahmen daher ihr Nachtquartier in einem Gasthose. Frühmorgens stand der Verrückte auf und suchte die Taschen seines Begleiters aus; hier fand er nun den Verhaftbefehl des Magistrats und kam dadurch in den Besitz des ganzen Geheimnisses. — Mit jener Schlauheit, die an Verrückten nicht selten wahrgenommen wird, machte er sich leise auf den Weg in die Anstalt, sah dort einen Wärter und sagte ihm: er habe einen guten Narren nach Lancaster gebracht, den er im Laufe des Tages abliefern solle; dabei bemerkte er noch: „Er ist ein eigener Bursche und macht seltsame Streiche; ich würde mich nicht wundern, wenn er sagen würde, ich sei der Narr, und er der Geleitmann; aber Sie müssen ihn nur wohl verwahren und ihm nicht glauben.“ Der Wärter versprach, zu folgen, und der Verrückte ging wieder in das Wirtshaus zurück, wo er seinen Aufseher noch in tiefem Schlaf antraf. Er weckte ihn auf, und sie setzten sich zum Frühstück nieder. „Sie sind ein fauler Geselle und liegen bis in den Tag hinein im Bett; ich habe diesen Morgen schon einen schönen Spaziergang gemacht.“ „Wirklich?“ sagte der Aufseher; „ich will nach dem Frühstück auch einen Gang machen; vielleicht begleiten Sie mich.“ Der Narr willigte ein, und nach dem Morgenessen gingen sie zusammen aus. Der Aufseher schlug, um sich seines Auftrages zu